



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Ansprache von Regierungschef Adrian Hasler als Stiftungsratspräsident der LIFE Klimastiftung

anlässlich des

Weltwassertags

Donnerstag, 22. März 2018

Kunstmuseum, Vaduz

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen

Stellen Sie sich vor, Sie leben in einem Land, in welchem zwei Drittel der Bevölkerung kein sauberes Wasser zur Verfügung haben. Es gibt keine sichere Versorgung mit Trinkwasser, geschweige denn fliessendes Wasser. Viele für uns selbstverständliche Dinge, können Sie in diesem Land nicht tun, z.B:

- sich jederzeit die Hände unter fliessendem Wasser waschen,
- eine Dusche nehmen oder bei Bedarf die Toilette benutzen,
- oder schlichtweg ein Glas Leitungswasser trinken, wenn Sie durstig sind!

Man muss gar nicht so weit weg aus Liechtenstein verreisen um ein Land zu finden, in welchem sauberes Trinkwasser nicht für alle selbstverständlich ist. Erst vergangene Woche hatte ich die Gelegenheit, zusammen mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst LED eine Projektreise in die Republik Moldau zu unternehmen, eines der ärmsten Länder Europas. Die offenkundige Armut der Menschen, vor allem ausserhalb der Hauptstadt Chisinau, ist mir dabei sehr nahe gegangen. Nur etwa 88 Prozent der Bevölkerung der Republik Moldau haben gesicherten Zugang zu sauberem Trinkwasser. In vielen Dörfern ausserhalb der Städte gibt es kein fliessendes Wasser. Und dies in einem europäischen Land, lediglich etwa zwei Flugstunden von Liechtenstein entfernt!

Weltweit haben immer noch rund 800 Millionen Menschen keinen direkten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Laut UNICEF sterben täglich über 4'000 Menschen an den Folgen von verseuchtem Wasser. Verschmutztes Trinkwasser ist die weltweit wichtigste Ursache von Krankheiten und für die Verbreitung von Seuchen. Rund 80 Prozent der Todesfälle in den Entwicklungsländern hängen mit verschmutztem Wasser zusammen.

Für uns in Liechtenstein und in den meisten Ländern Europas ist der Zugang zu Wasser so selbstverständlich, dass jeder und jede von uns täglich im Durchschnitt deutlich mehr als 120 Liter davon verbraucht. Nur einen kleinen Teil davon - genau gesagt etwa fünf Liter am Tag - benötigen wir zum Trinken oder Kochen. Den Rest nutzen wir etwa für das Wäschewaschen, das Duschen und wir waschen sogar unsere Autos mit Trinkwasser!

Geschätzte Damen und Herren,

der heutige Weltwassertag wurde 1993 von der UNO ins Leben gerufen. Er dient dazu, die Weltbevölkerung immer wieder für die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage zu sensibilisieren und dessen nachhaltige Nutzung zu fördern. Und damit komme ich zu einem übergeordneten Thema, welches mir als Regierungschef sowie als Präsident der LIFE Klimastiftung Liechtenstein persönlich sehr am Herzen liegt: Die Nachhaltigkeit! Lassen Sie mich deshalb ein wenig ausholen.

Der 15. September 2015 ist ein Datum, das mir persönlich lange in Erinnerung bleiben wird. Damals wurde in New York die UNO-Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Ich war an diesem Gipfeltreffen in New York dabei. Ich kann Ihnen sagen, es war ein grosser Augenblick, als die Agenda mit den insgesamt 17 Nachhaltigkeitszielen von allen UNO-Mitgliedsstaaten verabschiedet wurde. Gemeinsam haben wir an jenem Tag den Weg in eine nachhaltige Zukunft bereitet.

Die UNO-Agenda 2030 beinhaltet Ziele für alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Alle Staaten der Welt sind aufgefordert diese Ziele umzusetzen, so dass wir bis 2030 eine Welt schaffen können, welche auch für die nachfolgenden Generationen lebenswert ist.

Die nachhaltige Entwicklung ist der Regierung - und auch mir ganz persönlich - ein wichtiges Anliegen. Unlängst hat die Regierung ihre Umsetzungsstrategie für die UNO-Agenda 2030 beschlossen. Das heisst, dass wir bereits in dieser Legislaturperiode den Nachhaltigkeitszielen einen hohen Stellenwert in unserer täglichen Arbeit einräumen.

Der Zugang sowie die nachhaltige Bewirtschaftung von Trinkwasser sind ein wichtiger Bestandteil der UNO-Agenda 2030. So beschäftigt sich das Nachhaltigkeitsziel Nr. 6 mit diesem Thema: Bis 2030 soll jeder Mensch Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu einer ordentlichen Sanitätsversorgung erhalten! Es ist eine grosse Herausforderung, diese Ziele zu erreichen. Hierzu muss einerseits die Nutzung der verfügbaren Trinkwasserquellen auf unserer Erde verbessert werden. Andererseits muss der Zugang aller Menschen zu diesen Quellen erhöht werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Ziele erreichen können. Und Liechtenstein kann dabei einen substanziellen Beitrag leisten, ja sogar eine Vorreiterrolle einnehmen!

Genau vor einem Jahr, anlässlich des Weltwassertages 2017, wurde der „Waterfootprint Liechtenstein“ hier im Kunstmuseum offiziell lanciert. Die Idee und Initiative stammt vom gemeinnützigen Verein Drink&Donate, welchem ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken möchte.

Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verschaffen, liegt in unser aller Mitverantwortung. Und genau das wollen wir mit dem „Waterfootprint Liechtenstein“ tun. Ziel des „Waterfootprint Liechtenstein“ ist es nämlich, für jeden Einwohner in Liechtenstein einem bedürftigen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen: also die Lebensbedingungen von über 38'000 Menschen in Not massgeblich zu verbessern.

Es ist mir als Regierungschef ein grosses Anliegen, dieses Ziel voranzutreiben. Deshalb habe ich mich auch dafür eingesetzt, dass die Liechtensteinische Landesverwaltung bereits seit 2017 das Konzept von Drink&Donate umsetzt. Das heisst, wir trinken Leitungswasser und spenden Trinkwasser. Für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter der Landesverwaltung spenden wir dem Verein Drink&Donate 55 Franken pro Jahr. Damit erhalten 1'000 Menschen in einem Entwicklungsland Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Es freut mich ausserordentlich, dass auch das Fürstenhaus und zahlreiche Unternehmen in Liechtenstein dieser Idee folgen. Damit gehen sie mit gutem Vorbild voran und leisten nicht nur einen massgeblichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen, sondern sie spenden gleichzeitig auch einen Beitrag an Drink&Donate zur Finanzierung von Trinkwasserprojekten in Entwicklungsländern.

Das Projekt "Waterfootprint Liechtenstein" ist für mich ein Leuchtturmprojekt - und zwar aus mehreren Gründen. Erstens ist es Ausdruck davon, dass auch kleine Staaten mit innovativen Ideen einen wichtigen Beitrag dafür leisten können, dass Menschen einen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten, die nicht in der gleichen privilegierten Lage sind wie wir.

Zweitens, weil es zeigt, dass wir zusammen mehr erreichen können. Es ist eines von bereits mehreren typischen Private-Public-Partnerships in und aus Liechtenstein, wo Staat, Wirtschaft und Bevölkerung zusammenarbeiten, zusammenwirken und zusammen Wirkung erzielen. Das hat Vorbildcharakter!

Die Tatsache, dass diese Initiative von Staat und Privaten gemeinsam unterstützt wird zeigt aber auch, dass Nachhaltigkeit für den Standort Liechtenstein zu einem zentralen Thema geworden ist. Ich bin zuversichtlich, dass wir weltweit das erste Land werden können, in welchem jeder Einwohner und jede Einwohnerin einer Person in einem Entwicklungsland langfristigen Zugang zu sauberem Trinkwasser spendet. Es ist daher kein Zufall, dass die Regierung das Nachhaltigkeitsziel Nr. 6 zu einem Schwerpunkt in ihrer Umsetzungsstrategie erklärt hat. Damit kann Liechtenstein einen substanziellen Beitrag zur Umsetzung der UNO-Agenda 2030 leisten und eine globale Vorreiterrolle einnehmen.

Jeder und jede von Ihnen kann hierzu einen Beitrag leisten, indem Sie am besten noch heute einen „Waterfootprint“ lösen.

Trinken Sie Leitungswasser und spenden Sie Trinkwasser an jene, die keinen gesicherten Zugang haben!

Herzlichen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.